



Miniimpuls

Im Takt der Musik geht sie durch den Raum. Schwungvoll. Jeder einzelne Schritt. Dann eine Drehung. Das leichte Sommerkleid schwingt mit. Dann bleibt sie stehen, die Wangen gerötet – ein Lächeln auf dem Gesicht. Als wollte sie sagen: Schaut mich an. Ich bin sehenswert. Das Publikum klatscht. Dann dreht sie sich noch einmal und geht, ganz aufrecht, hinaus.

Vielleicht ist sie 5. Vielleicht aber auch 85 Jahre alt. Das Alter ist egal. Sie fühlt sich gesehen. Beachtet. Sehenswert. Ihr Lächeln zeigt: Ich weiß mich geliebt. Und das macht sie schön. So schön. Wunderbar, einzigartig schön!

Votum und Begrüßung

„Gott stellt unsere Füße auf weiten Raum.
Wir sind hier. Jeder für sich und doch alle gemeinsam.
Verbunden im Glauben
miteinander und mit Gott. Amen.“

Wir feiern Gottesdienst. Wir feiern das Leben. Wir feiern uns. In diesen Tagen, in denen das Feiern so eine seltsam-schwierige Konnotation hat. Gerade in diesen Zeiten, in denen alles zerbrechlich scheint... ja, da feiern wir – uns! Feiern, dass wir sind. Weil wir sind. Von wem wir sind. Und in dessen Namen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott, unser Leben zeichnet uns.
An jedem Tag verändert es unsere Gestalt.
Malt uns seine Linien ins Gesicht.
Es formt und modelliert unseren Körper.
Tupft Flecken auf Arme und Hände.
Sommersprossen ins Gesicht.
Manchmal hinterlässt es Narben auf unserer Haut. Oder tief darunter.
Sie gehören zu uns – die Narben und Dellen.
Jede einzelne Falte, jedes graue Haar, jeder Schönheitsfleck – von dir gezählt.
Betrachtet in Liebe.
Da ist niemand, der auch nur einem von uns vollkommen gleicht.
Gott, wir schauen in den Spiegel und sehen: Das Leben hat uns gezeichnet.
Aber du, du hast ein Kunstwerk erschaffen. Amen.

Psalm 8 (BasisBibel)

2 *HERR, unser Herrscher, wie machtvoll klingt dein Name auf der ganzen Erde!*
Deine Herrlichkeit strahlt über dem Himmel auf!
4 Schaue ich hinauf zum Himmel,
staune ich über das Werk deiner Finger.
Betrachte ich den Mond und die Sterne,
die du dort oben befestigt hast, so frage ich:
5 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?
Wie wertvoll ist das Menschenkind,
dass du dich um es kümmerst?
6 Kaum geringer als Gott –
so hast du den Menschen geschaffen.
Du schmückst ihn mit einer Krone –
sie verleiht ihm Herrlichkeit und Würde.
7 Die Werke deiner Hände hast du ihm anvertraut.
Alles hast du ihm zu Füßen gelegt:
8 Schafe, Ziegen und Rinder – alle zusammen,
und dazu die wilden Tiere auf dem Feld.
9 Die Vögel am Himmel und die Fische im Wasser
und was sich sonst in den Meeren bewegt.
10 *HERR, unser Herrscher, wie machtvoll klingt dein Name auf der ganzen Erde!*

Lesung: Auszug aus Psalm 139

HERR, du erforschest mich und kennest mich. 2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. 3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. 4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest.[...]

13 Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. 14 Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. 15 Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde. 16 Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. 17 Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! 18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

Glaubensbekenntnis

Musik: Geh aus mein Herz

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden;
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

Impuls „Sehenswert“

Sie sagen: Die Augen hast du von deinem Opa. Ganz blau. Manchmal funkelnd. Strahlend. Wie ein Bergsee...

Sie sagen: Die Haarfarbe hast du von deinem Vater geerbt. Niemand sonst hat diese Haare. Nur ihr zwei.

Sie sagen: Das Kinn, die Nase, sie gleichen deiner Mutter sehr.

Sie sagen: Du redest genau so, wie alle dort. Du kannst deine Herkunft nicht verleugnen. Du bist und bleibst eine von ihnen.

Sie sagen: Das mit der Kirche, das hast du von deiner Oma. Die war genauso.

Sie sagen: Dein Dickkopf, die Sturheit, die liegt in der Familie. Dafür kannst du nichts.

Sie sagen: Du bist immer so... oder so... und dieses hast du von dem... und jenes von dem anderen.

Sie sagen, weil sie sehen. Mich sehen. Mein Außen.

Sie sagen, weil sie meinen zu wissen. Und legen fest. Treffen mich. Berühren. Verletzen...

Ihre Worte hinterlassen Spuren...

Denn es ist nicht so, wie ein Mensch es sieht: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.... (1 Sam 16,7b)

Und dann steh ich vorm Spiegel. Stehe und schaue.

Bin ich, was die anderen sagen?

Bin ich, was ich sein soll? Bin ich, was ich sein will? Bin ich, was ich bin?

Ich stehe. Schaue. Frage mich: Wer bin ICH? Frage: Was ist der Mensch?

... was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? 6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt... (Psalm 8)

Gekrönt. Mit Ehre. Herrlichkeit. Schönheit.

Auch die graue Strähne, gezwirbelt mit meinen Fingern?

Und die Narbe quer über dem Bauch?

Und die Falten, die ich nun schon deutlich nachzeichnen kann?

Gekrönt. Mit Ehre. Herrlichkeit. Schönheit.

Und meine müden Augen, schlaflos, seit Tagen?

Und meine 5kg zu viel? Oder die 3kg zu wenig?

Und mein Mund, der gerade selten strahlt, wenig lacht?

Gekrönt! Mit Ehre! Herrlichkeit! Schönheit!

Ich bin nicht die Norm. Bin nicht ideal. Bin nicht nur das, was andere sagen. Bin mehr.

Ich bin... gezeichnet. Vom Leben. Von Worten. Von mir.

Doch heute einmal, vertrau ich.

Vertrau auf das, was wirklich gesagt ist - über mich. Vertrau auf die wirklich gesprochenen Worte. Die echten. Gesagt zu mir. Von einem, der mich liebt. Dessen Ebenbild ich bin.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe,... sagt Gott.

Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. (Jesaja 43,1.4a/49,16)

Bei ihm bin ich also... angesehen. Weil er Mich gern ansieht.

Sehenswert. Weil er Mir Ansehen verleiht.

Sein Augen-Blick. Weil er mich mit seinen Augen anblickt. Betrachtet.

Und siehe..., sprach Gott, sieh doch hin! Sehr gut! Schön!

Du bist von meiner Hand. Ins Leben gemalt.

Mit all Deinen Farben. Mit grau und bunt.

Bist hineingesprochen – mit Worten voll Gnade. Liebe.

Nicht nur dahingesagt. Wunderbar gemacht. Sehenswert.

Und ich ahne... spüre... auch meine müden Augen.

Mein wirres Haar, wenn ich auf dem Sofa eingeschlafen bin. Jede einzelne Falte in meinem Gesicht.

Die Narbe, die mich zeichnet.

Die Wunde, die meine Seele trägt.

Meine ganze Unvollkommenheit.

Alles – bei ihm: Vollkommen schön!

Gekrönt! Mit Ehre! Herrlichkeit! Schönheit! Durch ihn bin ich! Bin ich ... sehenswert:

Von Kopf bis Fuß. Von Innen und Außen. **Von A-Z...**

Hier ein Ich-Bin-ABC – noch ist es leer. Wenn du magst/wenn Sie mögen, dann füllen Sie aus, was Sie sind. Welche Eigenschaften Sie haben. Was Sie an sich mögen!
(Beispiele gibt es dann auf der letzten Seite!)

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M

N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Und jetzt liest du all das, was von Gott über dich gesagt ist. Und du liest und spürst:

Du bist! Weil du sein bist – bist du!

Von Gottes Hand.

Ins Leben gemalt.

Mit all deinen Farben. Mit grau und bunt.

Bist hineingesprochen – mit Worten voll Gnade. Liebe.

Nicht nur dahingesagt. Wunderbar gemacht. Sehenswert. Amen.

Lied: Jelena Herder: Weißt du eigentlich... → [In der Onlineversion: Hier klicken!](#)

Warum gehen wir so sparsam mit Worten um, als könnten wir sie verschwenden, als hielten wir sie in den Händen. Wir drehen und wenden sie, als wären sie weg, wenn wir sie verschenken.

Vielleicht ist es manchmal ein Wort, das reicht und wir wecken das Strahlen der Gesichter, entdecken unbewusst versteckte Lichter. Ich bin mir so sicher: In jedem von uns steckt viel mehr, als wir denken. Und wenn du es auch nur halb so sehr brauchst, wie ich – dann hör zu, als wär das hier ganz alleine für dich – für dich:

Denn weißt du eigentlich, wie schön du bist. Wie schön du bist!

Warum drehen wir uns ständig im Kreis herum und glauben, schön sei man von außen.

Wie oft haben wir uns verlaufen? Wir verlieren und verkaufen uns, als würde das uns wertvoller machen.

Vielleicht, wenn ein Blick wieder weiter reicht. Wer weiß, was wäre, wenn wir wirklich wagen, mehr zu sehen als brüchige Fassaden, bis wir uns ernsthaft fragen, ob's einen Grund gibt, uns selbst klein zu machen.

Und wenn du es auch nur halb so sehr brauchst, wie ich – dann hör zu, als wär das hier ganz alleine für dich – für dich:

Denn weißt du eigentlich, wie schön du bist. Wie schön du bist!

Weißt du nicht, wie schön du bist... wie schön. Oh, und bitte gewöhn dich nicht, gewöhn dich nicht, gewöhn dich nicht daran, zu vergessen, wie schön du bist...

Und wenn wir auch nur ein Stück vom Schönsein verstehen. Lasst uns nicht zögern zu teilen, was für Schätze wir jetzt schon von anderen sehen.

Auf dass keine/r von uns je vergisst, wie schön sie/er ist, wie schön...!

Föribitten

Gott, du schaust uns an. Lass auch uns liebevoll auf uns blicken. Auf uns und unseren Körper. Auf alles, was uns ausmacht. Auf alle, die mit uns sind. Auf alle, die uns begegnen. Schenk uns Mut und Kreativität, dem, was andere sagen, zu begegnen. Ihre Zuschreibungen zu durchkreuzen. Unsere eigenen Festlegungen zu durchbrechen.

Gott, du achtest uns, in deinen Augen sind wir wertvoll. Unsere Stärken und unsere Schwächen bei dir geborgen. Lass uns auch aufeinander achten. Denen, die sich von uns unterscheiden... denen, die anders sind als wir... denen, die nicht beachtet werden, wollen wir unseren liebevollen und tätigen Blick schenken. Dafür brauchen wir offene Augen und Herzen, Gott. Gib sie uns.

Gott, durch dich bekommen wir unsere Würde. Wir sind, weil du bist. Weil du uns willst.

Alle, die nicht gewollt werden...

Alle, denen niemand sagt, was sie bedeuten...

Alle, die sich klein und schwach fühlen... ... sie alle nimm du ganz behutsam in deine Fürsorge.

Und mach uns stark dazu, für ihre Rechte, für ihre Bedürfnisse, für ihr Ansehen einzutreten.

Vater unser

Bekanntmachungen

Gottesdienste am 09.08.2020: 9:30 Uhr Reinhardshausen - 11:00 Uhr Bergfreiheit

Aaronitischer Segen

Der Herr segne dich und er behüte dich.

Der lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden

Ein Gottesdienst der Wildunger Walddörfer am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Ich bin...

- A *alternativlos, anständig, anziehend, aufrichtig*
- B *beeindruckend, behutsam, beseelt, bewusst, brillant*
- C *charismatisch, clever, charmant, couragiert*
- D *dankbar, dezent, dynamisch*
- E *einzigartig, echt, ehrlich, einfühlsam, emotional, entspannt,*
- F *fair, freundlich, friedliebend*
- G *geliebt, geduldig, glücklich, gut, glaubend*
- H *hilfsbereit, Hörende/r, heimatverbunden, hoffnungsvoll*
- I *ideenreich, inspirierend, interessiert, eine Idee: wohldurchdacht - nicht verschwendet.*
- J *jung, ja*
- K *kinderlieb, klar, klug, kontaktfreudig, kreativ*
- L *liebend, lebensfroh, leidenschaftlich*
- M *menschlich, mitreißend, musikalisch, mutig, mütterlich, mitfühlend*
- N *nachsichtig, natürlich, neugierig, nachgiebig*
- O *offen, optimistisch, ordentlich, originell*
- P *positiv, partnerschaftlich, pazifistisch, phantasievoll,*
- Q *quicklebendig, querdenkend*
- R *rechtschaffend, reflektierend, rege, reizend, religiös*
- S *schön, selbstständig, selbstbewusst, selbstlos, sensibel, sorgfältig, sozial, sympathisch*
- T *tiefgründig, tolerant, taktvoll, tierlieb, träumerisch*
- U *umwerfend, unbefangen, unbeschwert, überraschend, überzeugend*
- V *vertrauenswürdig, vielfältig, väterlich, verantwortungsvoll, verführerisch*
- W *wertvoll, weise, weitsichtig, willensstark, warmherzig, weich*
- X *xenophil, XXL, x-trem einzigartig*
- Y *yippie*
- Z *zuversichtlich, zuverlässig, zärtlich, zugewandt*